

AM ZEUTHENER SEE

Die Zeitung für alle Zeuthener
und ihre Gäste



Herausgeber der Zeitung und Verlag
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
Panoramastraße 1
10178 Berlin
Tel.: 0 30 / 28 09 93 45

Mit Amtsblatt
für die Gemeinde Zeuthen

Herausgeber und verantwortlich: Gemeindeverwaltung Zeuthen,
15738 Zeuthen, Schillerstr.1

15. Jahrgang

Mittwoch, den 29.08.2007

Nummer 7

Aus dem Inhalt

Mit AMTSBLATT für die GEMEINDE ZEUTHEN &
INFORMATIONEN der Gemeindeverwaltung
im Mittelteil

AUS DEM GEMEINDELEBEN

- * Information aus dem Bauamt Seite 2
- * Der Literaturkreis Zeuthen lädt ein: Seite 2
- * Kommentar des Monats Seite 3
- * Seniorenbeirat Zeuthen e.V. informiert Seite 4
- * Auf gute Zusammenarbeit Seite 5

- * Literaturfreunde Seite 6
- * Die Gemeinde- u. Kinderbibliothek Zeuthen informiert: Seite 7
- * Erfolgreiches Schülerkonzert in der Paul-Dessau-OS Seite 8
- * Sommerkonzert und Abschied Seite 9
- * 25 Jahre Gartenfreunde Zeuthen Seite 12
- * Bildung und Wissenschaft in Zeuthen Seite 13
- * 5. Zeuthener See Schwimmen Seite 12
- * Information zur Schöffenvwahl 2008 Seite 14
- * Der Bürgermeister gratuliert... Seite 16
- * Die RBB Sommertour in Zeuthen Seite 18



3. Platz für Zeuthen bei der RBB-Sommertour

Information aus dem Bauamt

Sachgebiet – Kommunalen Tiefbau –

BV: Grundhafter Ausbau der Straße der Freiheit 2. Bauabschnitt
Das Vergabeverfahren ist erfolgt. Es wurde eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Aus neun Unternehmen wurde der wirtschaftlichste Bieter ermittelt.

Baubeginn ist in der 35. KW 07.

Mit dieser Bauleistung wird der 2007 begonnene Straßenausbau bis Höhe Straße Am Staatsforst weitergeführt.

Diese Bauleistung wird durch den Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg gefördert.

Bestandteil der Bauleistung sind:

- beidseitiger Gehwegausbau ab der Dorfstraße;
- Grundstückzufahrten;
- die Straße einschließlich Regenentwässerung;
- Straßenbeleuchtung;
- Begleitgrün.

Die Bauzeit dauert bis **zur 47. KW 07.**

BV: Anschluss Waldpromenade an die Miersdorfer Chaussee

Mit diesem Abschnitt wird mit dem Ausbau der Waldpromenade begonnen.

Gebaut werden ca. 82, 00 m.

Bestandteil der Bauleistung:

- die Verkehrsfläche in einer Breite von 5, 00 m;
- Regenentwässerung;
- Einseitiger Gehweg vorerst unbefestigt;
- Beginnend die Straßenbeleuchtung;
- Grundstückzufahrt;
- Begleitgrün;

Es erfolgte eine öffentliche Ausschreibung. Aus vier Unternehmen wurde der wirtschaftlichste Bieter ermittelt.

Baubeginn ist in der 35. KW 07, Bauende 39. KW 07.

BV: Herstellung Bushaltepunkt westliche Bahnseite

Die Errichtung des Bushaltepunktes ist Bestandteil der Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Im Rahmen dieser Förderung wurden in den letzten Jahren alle P + R Parkplätze hergestellt.

Bestandteil der Bauleistung:

- Herstellung der Buswartefläche;
- Verkehrsführung für das Heranfahren des Fahrzeuges;
- Buswartehalle mit Sitzgelegenheiten;
- Entwässerung des Haltpunktes;
- Pflanzen eines Solitärbaumes;
- eine Bank mit Papierkorb;
- neue Abgrenzung zum Bahngelände durch eine Stabgitterzaun;

Es erfolgte eine öffentliche Ausschreibung. Aus sieben Unternehmen wurde der wirtschaftlichste Bieter ermittelt.

Baubeginn ist in der 39. KW 07, Bauende in der 48. KW 07.

Während der Bauzeit wird es in diesem Bereich Einschränkungen im Marktgebiet geben.

Die Bushaltestelle an der Sparkasse wird dann während der Bauzeit täglich auch für die Abfahrten genutzt.

BV: Gehweginstandsetzung Goehstestraße

Im Abschnitt Höhe Rathaus bis zur Brücke werden beidseitig Instandsetzungsarbeiten an beiden Gehwegseiten ausgeführt. Es handelt sich dabei um keinen Gehwegneubau!

Die Zufahrten sind nicht Bestandteil der Arbeiten.

Baubeginn ist der 33. KW 07, Bauende in der 39. KW 07.

In den kommenden Amtsblättern erfolgen Informationen zu :

- Planung und Ausbau der Straße Am Pulverberg;
- Planung und Ausbau der Waldpromenade (Abschnitt M. Chaussee-Forstallee)
- Regenwasserentwässerungssystem im Falkenhorst;

Der Literaturkreis Zeuthen lädt ein:

Ort: Gemeindebibliothek Zeuthen, Dorfstr. 22
Zeit: **erste Freitag im Monat, um 19.00 Uhr**
Kontakt: Frau Beate Burgschweiger, Tel.: 033762/48 68 2, oder in der Bibliothek,
Tel.: 033762 / 9 33 51

Alle Literaturinteressierten können an jedem ersten Freitag im Monat bei Musik und Wein an den abendlichen Literaturgesprächen teilnehmen oder einfach nur zuhören. Die Veranstaltungen sind kostenfrei und können auch einmalig und ohne Voranmeldung besucht werden.

07. Sept. 2007 Alexius Ulaszewski Lyrik & Vernissage

*„Wie ein Komet hast du mein Herz gestreift und Spuren eingegraben, die nicht zu tilgen sind.
Hast Saiten meiner Seele angeschlagen,
die lange schon verstummt.
Und nun?“*

Grafik und Gedicht (Auszug) von A. Ulaszewski

Alexius Ulaszewski, geboren 1937, zog 1990 von Berlin nach Bindow. Er ist freiberuflich als Grafiker, Maler, Illustrator und Keramiker tätig. Die zum Teil heiter ironische Wirkung seiner Bilder verstärkt er mit selbst verfassten Gedichten. An diesem Abend wird er uns einige davon vortragen. Dies bildet den Rahmen zur Ausstellungseröffnung mit einer kleinen Auswahl seines umfangreichen Repertoires.

**05. Oktober 2007 Amos Oz „Der perfekte Frieden“**

Dies ist die Geschichte eines jungen Mannes, der den ganz und gar perfekten Frieden mit sich und der Welt sucht. Amos Oz schildert dies mit philosophischem Humor und hingebungsvoller Sympathie für alle die, die anders sein wollen, als sie sind, und bei Gefährdung der eigenen Existenz doch nur eines Suchen: Liebe und Geborgenheit.

**In eigener Sache!**

Erscheinungsdaten des Amtsblattes im Jahr 2007

	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
September	10.09.2007	26.09.2007
Oktober	15.10.2007	30.10.2007
November	05.11.2007	21.11.2007

An dieser Stelle möchten wir auf die Möglichkeit der kostenfreien Veröffentlichung von Beiträgen der Vereine, Verbände, Kirchen, öffentlichen und kulturellen Einrichtungen aufmerksam machen.

* Die Veröffentlichung von Bildern, Fotos und Zeichnungen ist nur möglich, wenn die Originale oder erstklassige Kopien vorliegen.

* **umfassende Beiträge werden auf Disketten oder per eMail erbeten.**

* Bitte beachten Sie das Erscheinungsdatum bei der Veröffentlichung von Terminen. Ihren Beitrag nimmt entgegen:

Gemeindeverwaltung Zeuthen
Frau Löffler • Schillerstr.1 • 15738 Zeuthen
eMail: amtsblatt@zeuthen.de

Kommentar des Monats

Liebe Kommentarfrende

Die Urlaubsmonate liegen hinter uns mit der Auslieferung dieses Amtsblattes am Ende des Monats August. Ich hoffe, Sie haben diese Sommermonate erholsam verbringen können, obwohl uns Petrus ja durch Himmel und Hölle geschickt hat: Temperaturen und Sonnenschein, die uns in die Tropen versetzten und blendende Helligkeit brachten, und dann schüttete er in einer Nacht 26 Liter Wasser pro Quadratmeter auf uns nieder, die allerdings unser märkischer Sand im Handumdrehen versickern ließ. Im Gegensatz zu den Engländern, die sich solcher Überschwemmungen nicht erinnern konnten, aber auch in der Schweiz und in Südwestdeutschland musste gegen die Wassermassen gekämpft werden, wobei es die südasiatischen Ländern trotz Monsun-Erfahrungen noch schlimmer getroffen hat, denn wenn 20 Millionen Menschen Haus und Hof verlassen müssen, ist das für uns ein kaum vorstellbares Ausmaß.

Für uns in Europa gab es noch andere Katastrophen, denn die Waldbrände in Griechenland, Kroatien, Spanien und Portugal brachten Menschen in Gefahr und fügten der Natur unermesslich Schaden zu. Es ist eigentlich nicht denkbar, dass dabei Brandstiftung am Werk gewesen sein soll.

Die Politik gab uns ebenfalls Probleme auf. Besonders bewegte uns die Geiselnahme der zwei Ingenieure, die in Afghanistan technische Hilfe leisten wollten. Einer von ihnen ließ sein Leben, für den zweiten bleibt zurzeit nur die Hoffnung auf ein zufriedenstellendes Ende seiner Qual. Anscheinend lässt uns Afghanistan nicht zur Ruhe kommen, und ich frage mich immer wieder, warum erwarten wir von anderen Völkern, dass sie nach

unserer Demokratieauffassung leben sollen.

Jetzt hätte ich fast das Großereignis der Ferienzeit vergessen: die „Spritztour“, Verzeihung die „Tour die France“. Erstaunlich für mich, dass unsere staatlichen Sender die Übertragungen eingestellt haben. Wird man künftig auch bei Fußballspielen abblenden, wenn dort einmal die Dopingfalle zuschnappt? Solange Spitzensportler für Millionen gehandelt und nur bekannte Sieger Werbeträger werden, solange wird die Pharmakologie immer wieder neue Aufputzmittel entwickeln, und der Ruf nach einem „sauberen“ Sport bleibt ungehört.

Da lobe ich mir doch unseren Schwimmwettkampf auf dem Zeuthener See, dabei geht es um sportliche Aktivitäten, nicht der Sieg ist das Entscheidende, sondern die Teilnahme. (War das nicht einmal das Motto der Olympischen Spiele?)

Leider hat die RBB-Sommertour nicht das über oder von Zeuthen gebracht, was wir eigentlich erwarteten. Denn von dem Ort Zeuthen erfuhr man fast nichts – bis auf den Text des Liedes. Trotzdem hat es Spaß gemacht, und das Ausbildungshotel am See rückte in den Blickpunkt des Geschehens.

Für die Zeuthener Feuerwehr gab es Grund zur Freude, denn der Erweiterungsbau des Gebäudes in der Alten Poststraße schafft nun bald bessere Bedingungen für die Einsatzbereitschaft und die Ausbildung.

Ein besonderer Höhepunkt vor den Ferien war das Sommerkonzert der Paul-Dessau-Schule, das wieder einmal bewies, mit welcher hoher Qualität der Chor die musikalische Palette von der Barockmusik bis zur Moderne beherrscht, dabei noch durch den szenischen Bewegungsablauf einen belebenden und erläuternden Akzent zu der schwierigen musikalischen Leistung lieferte. Höhepunkt der Veranstaltung war aber wohl die Verleihung der Verdienstmedaille der Bundesrepublik im Namen unseres Präsidenten an Sigrid Schella durch den Landrat Wille. Mit stehendem Beifall dankte der über-volle Saal der aus der aktiven Tätigkeit scheidenden Leiterin des Chores.

Und dann brachte uns der Juli noch einen besonderen Höhepunkt:

der Siebente, siebente zweitausend-sieben. Das war doch ein Termin zum Heiraten, damit der junge Ehemann – aber auch die junge Ehefrau – das Datum nie vergessen kann. Ich weiß nicht, wie viel Brautpaare es an diesem Tag in Zeuthen gab, aber unsere Nachbarn heirate-

ten an diesem Tag; dazu noch einmal die herzlichsten Glückwünsche.

Und nun zum Schluss das obligatorische Gedicht, diesmal von Carl Zuckmayer (1896 – 1977)

Ihr Hans-Georg Schrader

FÜLLE DER ZEIT

*Des Sommers Mitte, halb schon überschritten,
Umspannt das Land mit Bögen seiner Pracht,
Durch die Augustus donnernd eingeritten –
Sternschnuppenschwärme folgten ihm zur Nacht –*

*Und all die frühen Früchte sind geerntet,
Das Korn geschnitten und das Gras gemäht.
Die Blumen, die ihr frühlings nennen lerntet,
Sind längst verweht und welkend ausgesät.*

*Hat je ein Duft wie Abendphlox geduftet?
Blaut' je ein Tag so tief wie Eisenhut?
Sind nun die Sinne wurzelhaft entgruftet
Und trinken, vollmondgleich, aus reifster Flut?*

*Erfüllte Zeit! Wir opfern deiner Fülle,
Die uns mit Nächten ohne Stern umschwarzet.
Doch bald macht uns des Herbstes große Stille
Um so viel reicher, als du ärmer wardst.*



GEZIELT WERBEN
mit einer Anzeige in der Zeitung

“Am Zeuthener See”

Ich berate Sie gern unverbindlich

Jürgen Plettner

15711 KWh • Erich Weinert-Str. 39

ISDN Tel.: (0 33 75) 29 59 54

ISDN Fax: (0 33 75) 29 59 55

eMail: jp.bueorgkomm@t-online.de

**Die Nach-
hilfe-
Profis**

Fundierte Beratung bei
Zeugnissorgen.
Individueller und flexibler
Unterricht.

studienkreis
>Nachhilfe.de

Beratung 14.00 bis 17.00 Uhr

Königs Wusterhausen
Berliner Straße 20a,
Tel. 03375 202077
Beratung: Mo-Fr 14-17 Uhr

Seniorenseite



Bei erträglichen Temperaturen fand das diesjährige Sommerfest, initiiert vom Seniorenbeirat Zeuthen und der Volkssolidarität – Bürgerhilfe e.V. - am 27. Juni in der Cafeteria der Paul-Dessau-Schule statt.

Alle geladenen Seniorinnen und Senioren hatten ihre zwei Euro parat, damit die Bewirtschaftung der Cafeteria mit Kaffee und Kuchen fürs das leibliche Wohl jedes einzelnen sorgen konnte.



Diese Veranstaltung läutete damit nicht nur den Sommer für die Seniorinnen und Senioren in Zeuthen ein, sondern informierte auch auf Schautafeln, die im Eingangsbereich der schulischen Kantine drapiert waren, über das erfolgreiche Wirken der Arbeitsgruppen des Seniorenbeirates - vornehmlich in Bildern.



käuflichen Erwerb an. Dazu hatten sich die Damen einen kleinen „Stand“ vor der Eingangstür der Cafeteria gechartert. Selbst unser Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, eine hübsche Kleinigkeit zu kaufen.



Der Volkssolidarität – Bürgerhilfe e.V. hatte sich für dieses Fest eine Tombola ausgedacht und der Kreativzirkel des Seniorenbeirates bot Exponate seiner Arbeit zum



Nach den einführenden Worten durch den Vorsitzenden des Seniorenbeirates, Herrn Müller, und des Bürgermeisters von Zeuthen, Herrn Kubick, konnten sich die Seniorinnen und Senioren dem Gebotenen hingeben. Die vorgesehene illustre Lesung einer Literarin aus Eichwalde haben wir aus inhaltlichen und akustischen Gründen abbrechen müssen, dafür hatte die Autorin aber Verständnis und unsere Gäste dankten ihr mit ihrem freundlichen Beifall für den gemachten Versuch.



Das Sommerfest ging aber ungetrübt mit unterhaltender Musik beim Schwingen des Tanzbeins ins Finale.

Und wir, der SB Zeuthen und der Volkssolidarität – Bürgerhilfe e.V. möchten an dieser Stelle allen Beteiligten, die zum Gelingen des Sommerfestes in der Cafeteria beigetragen haben, unseren herzlichsten Dank aussprechen.

N.Voigt

Achtung

Liebe Seniorinnen und Senioren, jetzt sind Sie gefragt!

Ihr Seniorenbeirat Zeuthen e.V. hat die Absicht, weitere Arbeitsgruppen ins Leben zu rufen.

Alle die von Ihnen, die auf Grund ihres körperlichen Befindens keine „kommerzielle Sportdisziplin“ ausüben können und dennoch an einer moderaten leiblichen Ertüchtigung interessiert sind, sollten uns Ihre Vorstellung und Gedanken dazu zur Kenntnis geben. Wir werden uns um die Organisation und die Trainerschaft kümmern.



Rufen Sie uns an oder werfen eine kleine Notiz in den Briefkasten des Generationstreffs.



Wer sich gerne mit Malerei beschäftigt und sein Interesse mit anderen – zum Erfahrungsaustausch – teilen möchte oder leidenschaftlich gerne ein Musikinstrument spielt und dazu ein anderes sozusagen zur Kammermusik hören würde, sollte uns das unbedingt wissen lassen, damit wir die Voraussetzungen für Ihr Musizieren in abgeschlossenen Gefilden realisieren können. Vielleicht sollte Ihre Musik auch einmal anderen Bürgern Zeuthens zu Gehör gebracht werden.

Nur Mut, liebe Seniorinnen und Senioren! Greifen Sie zum Telefon oder zur Feder; nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

N. Voigt

**HAUS
RHEINAU**

15738 Zeuthen
Fontaneallee 17
Tel.: 0 33 7 62 - 72 8 28

**02. Sept.
ab 10 Uhr**

**Eintritt:
5,00 €**

**FRANKIE GOES TO
LIVERPOOL**
THE BEATLES EXPERIENCE

Veranstaltungsplan Sept. '07

(Änderungen vorbehalten)

STÄNDIGE SENIORENTREFFEN

Die ständigen Treffen finden im Generationstreff Zeuthen zu folgenden Zeiten statt.

SPIELE-NACHMITTAGE mit Frau Heine

Generationstreff Zeuthen
montags 14.00 Uhr

Arbeitskreis GEDÄCHTNISTRaining

Mittwoch 26.09. 10.00 Uhr

KREATIVZIRKEL mit Frau Wenzel-Schicht

Generationstreff Zeuthen
Donnerstag 13. und 27.09. 9.30 Uhr

SENIORENCHOR

Donnerstag 13. und 27.09. 14.00 Uhr

NORDIC WALKING,

Treffpunkte: S-Bf bei Dahlback
donnerstags 9.00 Uhr

SENIOREN-TANZ, Männer-Pension,

Brückenstraße in Schulzendorf
Sonnabend 1., 15. und 29.09. 14.00 Uhr

SPORTVERANSTALTUNGEN in Form von Wassergymnastik und Seniorengymnastik

Jeden Dienstag
Aufgrund der großen Nachfrage bitten wir alle Interessenten sich direkt im Generationstreff telefonisch (90014) oder persönlich oder schriftlich zu melden.

VERANSTALTUNGEN

Bürgermeisterstammtisch zu aktuellen Themen

Mittwoch, 05.09. 14.00 Uhr

„Kleine Schiffe – ganz groß“, 3. Teil, vorgestellt von Herrn Michael Dittebrand

Donnerstag 20.09. 14.00 Uhr

Fahrradtour von Zeuthen über Zernsdorf – Bindow – Dolgenbrodt und zurück

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Parkplatz Schulstraße
Samstag, 22.09. 09.00 Uhr

BERATUNGEN

Sprechstunde des Seniorenbeirates und des Mieterbundes am
05.09.07 von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Änderungen vorbehalten!

FRIEDRICH
Innenausbau

- Türen & Fenster
- Verkleidungen
- Einbaumöbel
- Innentüren
- Trockenbau
- Treppen

15738 Zeuthen
Nürnberger Str. 6

Tel.: 03 37 62 / 2 01 50
Fax: 03 37 62 / 2 01 51
Funk-Tel.: 01 72 / 7 40 41 70
eMail: Innenausbau-Friedrich@arcor.de
Internet: www.innenausbau-friedrich.de



Auf gute Zusammenarbeit

- Gemeinsame Aktionen für Kinder und Senioren -

Kurz vor der Sommerpause trafen sich die Vorsitzende des „Viel-Generationen-Haus“ e. V. (VGH), Beate Burgschweiger und die Erzieherin Dana Mandel als Vertreterin der Vorschule in Zeuthen Miersdorf, in den behaglichen Gesellschaftsräumen der DRK-Service-Station für Betreutes Wohnen, Am Pulverberg 116. Verabredet waren Sie mit Frau Schilling und Herrn Günther, die sich hauptamtlich um das allseitige Wohl der Bewohner in dem neu errichteten Haus kümmern.

Die Kindereinrichtungen in der Dorfstraße Zeuthen Miersdorf be-

hepunkte für zukünftige Veranstaltungen auszudenken. So wurde für den Anfang vereinbart, dass die Kinder der Vorschule in Zeuthen Miersdorf ab September 2007 immer am Monatsende die DRK-Service-Station besuchen können, um mit Liedern und Gedichten den jeweiligen Geburtstagsjubilaren zu gratulieren. Im Zusammenwirken mit dem VGH können auch weitere interessierte Kinder an verschiedenen Nachmittagangeboten, wie beispielsweise Backen, Basten oder Musizieren teilnehmen. Der Verein wird rechtzeitig u. a. im Amtsblatt Zeuthen darüber informieren.



Der VGH, hier mit Frau Breitmann (stehend) organisiert regelmäßig Kinderbesuche im Seniorenheim „Haus Louise“ Zeuthen.

findet sich nicht unweit der DRK-Service-Station. Da liegt eine enge Zusammenarbeit nahe, denn Senioren können viel von ihrem Wissen und ihren Lebenserfahrungen geben und Kinder haben einen großen Wissensdurst. Sie geben und nehmen durch ihre uneingeschränkte Offenheit. Beide profitieren voneinander dadurch, dass es meistens lustig zugeht und viel gelacht wird. Das haben die Mitglieder des VGH bei vielen ihrer Treffen zwischen Jung und Alt bereits erfahren können, so beispielsweise im Juni 2007 mit Kindern der Kita Kinderkiste im Seniorenheim „Haus Louise“ Zeuthen (siehe Foto mit dem Schwungtuch). Um diese wertvollen Erfahrungen weiterzugeben, setzen sich die Mitglieder immer wieder für generationsübergreifende Aktionen ein.

Den vier oben genannten Gesprächspartnern bereitete es viel Spaß, sich gemeinsam lustige Hö-

Neben Kindern sind selbstverständlich auch Erwachsene jeden Alters zu allen Veranstaltungen in den Räumen der DRK-Service-Station Am Pulverberg 116 willkommen. Frau Schilling und Herr Günther betonten dies ausdrücklich, da sie sich ein offenes Haus wünschen mit vielseitigen Interessen und Anregungen, getreu dem Grundsatz:

Es kommt nicht darauf an, wie alt man wird, sondern wie man alt wird. Das gilt auch für die Jungen. Interessenten können gern nachfragen unter der VGH-Tel.-Nr.: 033762 – 48 68 2 oder der DRK-Service-Station: 033762 – 18 97 67.

Beate Burgschweiger
- VGH-Vereinsvorsitzende -



Literaturfreunde

Liebe Literaturfreunde,

zum Ausklang des Sommers möchte ich Ihnen heute noch einmal Kurt Tucholsky anbieten mit seinem Essay: Die fünfte Jahreszeit

Die schönste Zeit im Jahr, im Leben, im Jahr? Lassen Sie mich nachfühlen.

Frühling? Dieser lange, etwas bleichstüchtige Lümmel, mit einem Papierblütenkranz auf dem Kopf, da stakt er über die begrünnten Hügel, einen gelben Stecken hat er in der Hand, präraffaelitisch und wie aus der Fürsorge entlaufen; alles ist hellblau und laut, die Spatzen fielen und sielen sich in blauen Lachen, die Knospen knospen mit einem kleinen Knall, grüne Blättchen stecken fürwitzig ihre Köpfechen ... ä, pfui Deibel! ... die Erde sieht aus wie unrasiert, der Regen regnet jeglichen Tag und tut sich noch etwas darauf zugute: Ich bin so nötig für das Wachstum, regnet er. Der Frühling -?

Sommer? Wie eine trächtigen Kuh liegt das Land, die Felder haben zu tun, die Engerlinge auch, die Stare auch; die Vogelscheuchen scheuchen, dass die ältesten Vögel nicht aus dem Lachen herauskommen, die Ochsen schwitzen, die Dampfplüge machen Muh, eine ungeheure Tätigkeit hat rings sich aufgetan; nachts, wenn die Nebel steigen, wirtschaftet es noch im Bauch der Erde, das ganze Land dampft vor Arbeit, es wächst, begattet sich, jungt, Säfte steigen auf und ab, die

Stuten brüten, Kühe sitzen auf den Eiern, die Enten bringen lebendige Junge zur Welt; kleine piepsende Wollballe, der Hahn – der Hahn, das Aas, ist so recht das Symbol des Sommers! Er preist seinen Tritt an, das göttliche Elixier, er ist das Zeichen der Fruchtbarkeit, hast du das gesehen? Und macht demgemäß einen mordsmäßigen Krach ... der Sommer?

Herbst? Mürrisch zieht sich die Haut der Erde zusammen, dünne Schleier legt sich die Fröstelnde über, Regenschauer fegt über die Felder und peitscht die entfleischten Baumstümpfe, die ihre hölzernen Schwurfinger zum Offenbarungseid in die Luft strecken: Hier ist nichts mehr zu holen ... So sieht es auch aus ... Nichts zu holen ... und der Wind verklagt die Erde, und klagend heult er um die Ecken, in enge Nasengänge wühlt er sich, Huuh macht er in den Stirnhöhlen, denn der Wind bekommt Prozente von den Nasendoktoren ... hochauf spritzt brauner Straßenmoder ... die Sonne ist zur Kur in Abrazzia ... der Herbst - ? Und Winter? Es wird eine Art Schnee geliefert, der sich, wenn er die Ecke nur von weitem sieht, sofort in Schmutz auflöst; wenn es kalt ist, ist es nicht richtig kalt, sondern nasskalt, also nass .. Tritt man auf Eis, macht das Eis Knack und bekommt rissige Sprünge, so eine Qualität ist das. Manchmal ist Glatteis, dann sitzt der liebe Gott, der gute alte Mann, in den Watten-

wolken und freut sich, dass die Leute der Länge lang hinschlagen .. also, wenn sie denn werden kindisch ... kalt ist der Ostwind, kalt die Sonnenstrahlen, am kältesten die Zentralheizung – der Winter?

„Kurz und knapp, Herr Hauser! Hier sind unsere vier Jahreszeiten. Bitte, welche – Keine. Die fünfte.

„Es gibt keine fünfte.“

Es gibt eine fünfte. – Hör zu:

Wenn der Sommer vorbei ist und die Ernte in die Scheunen gebracht ist, wenn sich die Natur niederlegt, wie ein ganz altes Pferd, das sich im Stall hinlegt, so müde ist es – wenn der späte Nachsommer im Verklingen ist und der frühe Herbst noch nicht angefangen hat – dann ist die fünfte Jahreszeit.

Nun ruht es. Die Natur hält den Atem an; an anderen Tagen atmet sie unmerklich aus leise wogender Brust. Nun ist alles vorüber: geboren ist, gereift ist, gewachsen ist, gelaicht ist, geerntet ist – nun ist es vorüber. Nun sind da noch die Blätter und die Gräser und die Sträucher, aber im Augenblick dient das zu gar nichts; wenn überhaupt in der Natur ein Zweck verborgen ist: im Augenblick steht das Räderwerk still. Es ruht. Mücken spielen im schwarz-goldenen Licht, im Licht sind wirklich schwarze Töne, tiefes Altgold liegt unter den Buchen, Pflaumenblau auf den Höhen ... kein Blatt bewegt sich, es ist ganz still. Blank sind die Farben, der See

liegt wie gemalt, es ist ganz still. Boot, das flussab gleitet, Aufgespartes wird dahingegeben – es ruht. So vier, so acht Tage –

Und dann geht etwas vor.

Eines Morgens riechst du den Herbst. Es ist noch nicht kalt, es ist nicht windig; es hat sich eigentlich gar nichts geändert – und doch alles. Es geht wie ein Knack durch die Luft – es ist etwas geschehen; so lange hat sich der Kubus noch gehalten, er hat geschwankt ..., na... na... und nun ist er auf die andere Seite gefallen. Noch ist alles wie gestern: die Blätter, die Bäume, die Sträucher ... aber nun ist alles anders. Das Licht ist hell, Spinnenfäden schwimmen durch die Luft, alles hat sich einen Ruck gegeben, dahin der Zauber, der Bann ist gebrochen – nun geht es in einen klaren Herbst. Wie viele hast du? Dies ist einer davon. Das Wunder hat vielleicht vier Tage gedauert, oder fünf, und du hast gewünscht, es solle nie, nie aufhören. Es ist die Zeit, in der ältere Herren sentimental werden – es ist nicht der Johannistrieb, es ist etwas anderes. Es ist: optimistische Todesahnung, eine fröhliche Erkenntnis des Endes. Spätsommer, Frühherbst, und das, was zwischen ihnen beiden liegt. Eine ganz kurze Spanne Zeit im Jahre.

Es ist die fünfte und schönste Jahreszeit.



Miersdorfer Chaussee 10
Fon (0 33 7 62) 7 19 32

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

ch.blech@tiscalinet.de

sehenswert

Brillen für alle, die ihren eigenen Kopf haben!

No Limits 8486 002

AMA OPTIK
Über 1.500 Partner

WIR SIND DIE MEISTER.



Frank Erdmann

Versicherungsfachmann (BWW)
Allianz Hauptvertreter
Goethestr. 10
15738 Zeuthen
Tel./Fax: (03 37 62) 7 10 23
eMail: Frank.Erdmannf@Allianz.de

Bürozeiten:

Mo.-Fr. 9-13 Uhr
Di.+Mi. 15-19 Uhr
jeden 1.+3. Sa 9-12 Uhr

**Verwirklichen Sie Ihren Lebens-
traum. Mit nur 1,95%
Darlehenszins in Ihr Traumhaus.**

Mit diesem günstigen Zinssatz lässt sich Ihr zukünftiges Vorhaben verwirklichen. Rufen Sie uns jetzt an!

Hoffentlich Allianz.

* Nominaler Jahreszins: effektiver Jahreszins nach Zuteilung ab 2,18% p.a. bei einer monatl. Zins- und Tilgungsrate ab 0,6% des Bauspardarlehens.

Allianz

Wussten Sie schon, das ...

- ◆ seit dem 1. März 2007 Kommunen und Städte zur Verbesserung der Luftqualität in besonders feinstaubgefährdeten Zonen wie Innenstädten, einigen Bundesstraßen oder Verkehrsknotenpunkten **Verkehrsverbote** erlassen können.



Verkehrszeichen 270.1 mit Zusatzzeichen

Die Kennzeichnung der besonders feinstaubgefährdeten Gebiete erfolgt durch das Verkehrszeichen „Umweltzone“. Unter dem Zeichen werden auf einem Zusatzzeichen die **Umweltplaketten** angezeigt, mit denen ein Fahrzeug gekennzeichnet sein muss, damit es diesen Bereich durchfahren darf. Fahrzeuge ohne Umweltplakette dürfen keine Umweltzone durchfahren.

Die Kennzeichnung eines Kraftfahrzeugs mit einer Umweltplakette, die teilweise auch als Feinstaubplakette bezeichnet wurde, beruht auf freiwilliger Basis. Allerdings ist das Durchfahren einer Umweltzone ohne Plakette auch dann nicht erlaubt, wenn das Fahrzeug die Voraussetzungen zur Zuteilung der erforderlichen Umweltplakette erfüllt. Eine grüne Plakette (4) kennzeichnet Fahrzeuge mit den niedrigsten Schadstoffemissionen.



- ◆ wer zwischen Januar 2006 und Ende Dezember 2009 sein Dieselfahrzeug (Voraussetzung: Erstzulassung des Fahrzeuges vor dem 31.12.2006) mit einem Partikelfilter nachrüstet, erhält einen einmaligen Nachlass von 330 Euro auf die Kfz-Steuer.
- ◆ wer weiter auf den Rußfilter verzichtet, muss dagegen ab 1. April dieses Jahres vier Jahre lang einen Aufschlag auf die Kfz-Steuer in Höhe von 1,20 Euro je 100 ccm Hubraum bezahlen. Bei einer Hubraumgröße von z.B. 2 Litern ergibt sich eine zusätzliche Belastung von € 96,- (1,20€ x 20 x 4 Jahre).
- ◆ Pkw, die werkseitig mit einem geregelten Dieselpartikelfilter versehen sind, werden nicht mit der zusätzlichen Steuer belastet.
- ◆ eine **Steuerförderung ausschließlich für die Nachrüstlösung** möglich ist.
- ◆ das Befahren von Umweltzonen (z.B. Stuttgart, seit 01.07.07, **Berlin ab 01.01.2008**) ohne zulässige Plakette eine Ordnungswidrigkeit darstellt und mit einem **Bußgeld in Höhe von 40 € sowie einem Punkt im Verkehrszentralregister** des Kraftfahrt-Bundesamtes geahndet wird!

Fragen Sie uns!

Wir beraten Sie und helfen Ihnen!

Kommen Sie mit ihrem Fahrzeug zu uns. Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie einen kostenlosen Sommer-Check.*



Audi

AutoZentrum Zeesen GmbH

Im Gewerbepark 27

15711 Königs Wusterhausen, OT Zeesen

Tel.: (0 33 75) 90 59 15

Fax: (0 33 75) 90 59 63

eMail: info@azz.vapn.de

www.autozentrumzeesen.de

**AUTOZENTRUM
ZEESSEN**
Mit uns fahren Sie gut



Die Gemeinde- und Kinderbibliothek informiert:

Veranstaltungshinweise für den September:

Am Freitag, dem 7. September um 19.00 Uhr laden der Literaturkreis Zeuthen und die Bibliothek herzlich ein zur Vernissage und Lesung - „Malerei, Grafik und Lyrik“ mit Alexius Ulaszewski
(Weitere Informationen im Programm des Literaturkreises)

„Die Tochter“ – Das Leben der Martha Fontane

Die Autorin Regina Dieterle (Zürich) stellt die Lebensgeschichte einer kapriziösen Tochter um 1900 und ein überraschendes Kapitel aus der Biographie Theodor Fontanes vor.

Zu diesem literarischen Abend laden der Theodor-Fontane-Kreis Zeuthen und die Bibliothek am Mittwoch, dem 19. September um 19.00 Uhr herzlich ein.

Eintritt frei – um eine Spende für den Fontanekreis wird gebeten.

ANREGUNG:

In loser Folge werden wir an dieser Stelle unsere Spezialbestände vorstellen. Denn unsere Bibliothek hat mehr zu bieten als nur Bücher! Zum Beispiel **Zeitschriften für Erwachsene und Kinder:**

Über 40 Zeitschriftentitel können bei uns entliehen und die aktuellen Hefte im Leseraum jederzeit eingesehen werden. Dazu gehören:

Ratgeber wie z.B. TEST, ÖKOTEST, FINANZTEST, GUTER RAT, Titel aus den Bereichen Freizeit / Gesundheit z.B. FLORA, DER GARTEN, WOHNIDEE, VITAL, Titel aus dem Bereich Technik z.B. AUTO, Radio, Fernsehen, Elektronik, CHIP, CT

Wochenmagazine z.B. SPIEGEL, FOCUS, STERN, BRAVO
Wissensmagazine z.B. BILD DER WISSENSCHAFT, GEO, PM, PM History, und vieles mehr.

Besondere Empfehlung der Kinderbibliothek:

- GEOLino – ein freches und quirliges Magazin für Kinder. Mit Geschichten zum Staunen, vielen Rätseln, Postern und Basteltipps.
- MOSAIK – die unglaubliche Reise der ABRAFAXE. Ein Comic-Magazin zum Lesen, Lachen und Lernen.

Besondere Empfehlung der Erwachsenenbibliothek:

- DIE MARK BRANDENBURG – Zeitschrift für die Mark und das Land Brandenburg. Vierteljährlich erscheinende Themenhefte mit Beiträgen renommierter Autoren zu Geschichte und Gegenwart der Mark Brandenburg.

Im September-Amtsblatt gibt es von uns wieder die beliebten Neuerungswahl Listen der Kinder- und Erwachsenenbibliothek.

Auch weiterhin viele treue und viele neue Leser wünscht sich *das Team der Bibliothek Zeuthen.*

INSTAL Udo Itzeck
Meisterbetrieb der Innung

Mieselstrasse 02 15738 Zeuthen ☎ 0 33 7 62 - 7 11 88 Fax: 0 33 7 62 - 7 11 87

Weitere Informationen unter: www.instal-udoitzeck.de
Bürozeit: Montag - Freitag: 07.00 - 07.30 Uhr Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Am Freitag, dem 08. Juni 2007, fand in der Mehrzweckhalle ein Instrumentalkonzert statt. Organisiert wurde dieses Konzert zum ersten Mal allein von Schülern der Klasse 10/1. Wir wählten selbständig die Musikwerke aus, stellen das Programm zusammen, kümmerten uns um die Werbung und reservierten die Halle. Mehrere Monate nah-

Klassensprecher vorgestellt. Dann folgte ein reichhaltiges Programm, das durch mehrere Musikepochen führte. Wir stellten auf unterschiedlichen Instrumenten unser Können unter Beweis, so z. B. auf Cembalo,

gen die Besucher beeindruckt von unserem Können und begeistert vom Können der Berufsmusiker, die unsere Instrumentallehrer sind, nach Hause.

Wir Organisatoren des Schüler-

konzerts möchten uns auf diesem Wege bei den Berufsmusikern (Markus Wolff - Klavier, Jefim Gronwald - Klavier und Matthias Schella - Viola) recht herzlich bedanken. Weiterhin gilt unser Dank der Fa. Sperber Bau GmbH Wildau für die finanzielle Unterstützung. Darüber hinaus danken wir allen Besuchern für ihr Kommen. Zum Ende des Konzerts haben wir bereits unseren Lehrern für ihre Arbeit in der Instrumentalaus- bildung, dem Bürgermeister für die Unterstützung der Musikausbildung durch die Gemeinde und der Leiterin unserer Musikausbildung, Frau Schella gedankt. Ohne die Unterstützung und Begleitung all dieser Menschen hätten wir von der Musikausbildung an der Paul-Dessau-Schule nicht so stark profitieren können.

Im Namen der Klasse 10/1

Karl-Uwe Fuchs

Erfolgreiches Schülerkonzert in der Paul-Dessau-Schule



men diese Vorbereitungen in Anspruch. Ungefähr 250 Besucher kamen erwartungsfroh zu unserem Konzert und wurden nicht enttäuscht. Unter den Besuchern war auch der Bürgermeister von Zeuthen, Herr Kubick.

Zur Einleitung des Konzerts wurden die Musiker und Solisten vom

lo, Klavier, Tenorhorn, Saxophon, Schlagzeug und Gitarre. Die einzelnen Darbietungen wurden mit reichlich Beifall belohnt. Ein besonderer Höhepunkt war sicher der Auftritt unserer Lehrer, Herr Schella und Herr Wolff, mit einem Stück für Klavier und Bratsche. Nach dem 2stündigen Konzert gin-



Am Sonntag, dem 8. Juli, werden sich zufällige Passanten vielleicht gewundert haben, dass nach 22 Uhr noch Gesang vom Schulhof der Musikbetonten Gesamtschule „Paul Dessau“ zu hören war. Falls sie Einblick in das Gelände hatten, wäre noch verwunderlicheres zu sehen gewesen. Auf einem der Podeste, mit denen der Schulhof strukturiert und gestaltet ist, standen auf Chortreppen um diese Zeit vielleicht 25 bis 30 Sänger und vor ihnen stand eine Frau, dirigierte Lieder und Kanons. Dies war der Ausklang eines bewegenden Tages für diese Frau und viele Menschen, die sie mit ihrer Persönlichkeit und ihrer Lebensleistung berührt hat. Aber gehen wir ein paar Stunden zurück.

Für 17 Uhr war das Sommerkonzert des Paul-Dessau-Chores im Sport- und Kulturzentrum Zeuthen angekündigt. Schon 15:30 Uhr strebten Menschen im Alter zwischen 18 und gut 40 Jahren zum Schulgebäude, um dann in der Halle zu verschwinden und eine Probe der besonderen Art zu absolvieren. Gemeinsam mit dem Paul-Dessau-Chor probten vielleicht 50 ehemalige Chormitglieder das Lied „Irish Blessing“ (Irischer Segen). Natürlich gab es unter den Ehemaligen viel Hallo, denn teils hatte man sich viele Jahre nicht mehr gesehen.

Eine Viertelstunde vor Konzertbeginn war die Halle fast voll, zum geplanten Beginn wurden Stühle aus Klassenräumen herangeschafft, weil es trotz 628 gestellten Stühlen keine freien Plätze mehr gab. Mit zehn Minuten Verspätung begann das Konzert, dem zwischen 700 und 750 Menschen beiwohnten. Es begann mit der Singschule aus der komischen Oper von Albrecht Lortzing „Zar und Zimmermann“ unter dem Dirigat von Sigrid Schella.

Die Chorsänger lümmelten auf Stühlen und mussten von ihrem Chorleiter erst geweckt werden. Aufmerksame Beobachter konnten feststellen, dass der Chor diesmal

Sommerkonzert und Abschied

T-Shirts in den Farben der Zeuthener Fahne trug. Den solistischen Part hatte Christian Pilz, ebenfalls ein ehemaliges Mitglied des Paul-Dessau-Chores, übernom-

nen Chor viel, aber der Chor kann das auch leisten. Das Publikum ging mit, die Stimmung wechselte zwischen andächtigem Zuhören und fröhlichem Wippen der Füße. Die

tät des Chores, hier vereinte sich die sehr gute Darbietung einer an den Chor hohe Ansprüche stellenden Musik mit der spritzigen Umsetzung des Inhaltes durch den Regisseur Steffen Kaiser.

Nach dieser Kurzoper stand plötzlich ein Rednerpult auf der



men und agierte nach den Regieanweisungen von Steffen Kaiser, der schon das vierte Mal mit dem Paul-Dessau-Chor gearbeitet hat, raumgreifend unter Nutzung eines V-förmig vor der Bühne aufgestellten Podestes. Mit viel Witz und Spielfreude wurde die Singschule in hoher musikalischer Qualität dargeboten.

Es folgte ein sehr bunter Reigen von Liedern – von ernst bis witzig, Musik verschiedenster Epochen. Matthias Schella fordert von sei-

Bandbreite des Repertoires und die musikalische Präzision des Chores waren beeindruckend, verschiedene Aufstellungen zu unterschiedlichen musikalischen Vorträgen unterstützen die Wirkung der vorgebrachten Chorliteratur.

Wieder eine ganz andere Facette zeigte der Paul-Dessau-Chor mit der Aufführung der Kurzoper „Die Krähen“ von Hans Werner Henze aus dem Zyklus „Moralitäten“. Interpretation von Musik der klassischen Moderne ist ja eine Spezial-

einen Seite der Vorbühne, auf der anderen saß der Chor auf dem Boden. Der Landrat Martin Wille wurde angekündigt und übergab in Vertretung des Ministerpräsidenten Platzeck die vom Bundespräsidenten Horst Köhler an Sigrid Schella verliehene Bundesverdienstmedaille. Das überraschte Publikum zollte der Ausgezeichneten Respekt mit minutenlangem Beifall im Stehen.

Landrat Wille würdigte Sigrid



Wir suchen:

- Häuser
- Grundstücke
- Wohnungen

03379 / 444147

uto.stolz@bhw-immobilien.de

Karl-Marx-Str. 25
12529 Schönefeld





Schellas Arbeit als Chorleiterin und Pädagogin, ihr soziales Engagement und ihre Art, über die Beschäftigung mit Musik nicht „nur“ musikalisch zu bilden, sondern auch Werte zu vermitteln und die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen zu befördern. Als Vertreter der Initiatoren der Ordensverleihung trug der Regisseur Maxim Dessau eine Laudatio vor, in der er sehr anschaulich einige Stationen der Entwicklung des Chores und der musikalischen Arbeit beschrieb. Er machte deutlich, dass es gerade anspruchsvolle Angebote sind, die Kindern und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung helfen, und dass nur anspruchsvolle Arbeit zu nachhaltigem Erfolg führen kann. Im Anschluss an diese Reden betonte

Sigrid Schella in gewohnter Bescheidenheit den Anteil vieler Helfer an dem Erreichten und meinte, dass die Auszeichnung eigentlich nicht ihr gebühre, sondern allen gemeinsam. Ihr besonderer Dank richtete sich an die Opernregisseurin Ruth Berghaus, die zur Auseinandersetzung mit dem Musiktheater und mit Musik der klassischen Moderne angeregt hat. Sie dankte auch dem Chor, der viel Kraft in der Arbeit abverlangt, aber auch immer sehr viel Freude und Kraft zurückgegeben hat. Unterbrochen wurden alle Reden immer wieder vom tosenden Applaus der Zuschauer.

Nun wurden die ehemaligen Chormitglieder nach vorn gebeten und es kamen noch viel mehr Ehemalige nach vorn, als am Nachmit-

tag geprobt hatten. Beim Singen des irischen Segens rollten viele Tränen im Riesenchor und auch beim Dirigenten Matthias Schella. Während der aktuelle Paul-Dessau-Chor in einer Art Endlosschleife das Lied „Ich bin gewöhnt an dein Gesicht“ aus „My Fair Lady“ intonierte, kamen die Ehemaligen zu Sigrid Schella und überbrachten ihre Glückwünsche und ihren Dank für die Zeit im Chor. Das Konzert wurde viel später als kalkuliert mit einer Zugabe des Paul-Dessau-Chores beendet und entließ ein beeindrucktes und bewegtes Publikum nach

Haus.

Die geladenen Gäste, beide Chöre der Schule, ehemalige Chormitglieder, Lehrer, Eltern, Förderer und Unterstützer der Musikausbildung versammelten sich danach auf dem Schulgelände zu einem Sommerfest. Schade, dass die Schulleiterin der Paul-Dessau-Schule in diesem Rahmen nicht die Möglichkeit nutzte, vor vielleicht

300 Menschen einige Worte des Dankes an den Chor und seine langjährige Leiterin, die nun in den Ruhestand tritt, zu richten. Vom Deutschen Chorverband wurde die silberne Ehrennadel an die langjährige Chorleiterin verliehen und es gab noch einige andere Danksagungen an Frau Schella und ihren Chor. Auf dem Schulhof wurden viele weitere musikalische Beiträge von den Gästen des Sommerfestes zu Gehör gebracht.

Es war ein anstrengender Tag, es war ein wunderschöner Tag, ein Tag, der allen lange in Erinnerung bleiben wird. Dieser Tag sollte allen an der Musikausbildung Beteiligten Ansporn sein und Kraft geben, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Die Reaktion des Publikums auf das Konzert und auf die hohe Auszeichnung für Sigrid Schella war ein eindeutiges Bekenntnis zu der anspruchsvollen Beschäftigung mit Musik, wie sie seit vielen Jahren an der Paul-Dessau-Schule praktiziert wird.

Marina Eggerath/Förderverein

Achtung!

Die *nächste Ausgabe*

"Am Zeuthener See"

erscheint am

26.09.2007

Redaktionsschluss ist am:

10.09.2007





Die Chronisten melden sich zu Wort

Liebe Heimatfreunde,
es findet sich in Zeuthen immer wieder Neues aus der früheren Zeit. Diesmal ist es eine Fundstelle in der Nähe des Miersdorfer Sees.

Herr Siegfried Schorradt schreibt dazu:

Der Miersdorfer Badesees ist das Ergebnis früher industrieller Tätigkeit in unserem Gebiet.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurde nicht nur in Miersdorf, sondern auch in vielen Nachbargemeinden nach Ton gegraben und Ziegeleien gegründet. Näheres dazu kann dem Heimatbuch „Zeuthen – Geschichte und Geschichten“ S. 189 – 197 entnommen werden.

Danach standen sowohl in Hankels Ablage, von wo aus die Ziegel nach Berlin verschifft wurden, als auch in Miersdorf Brennöfen..

Im Verlauf der Förderung kam es zum Eindringen von Grund- und Schmelzwasser in die Miersdorfer Grube. Es wurde eine von einer Dampfmaschine angetriebene Pumpanlage installiert, die das Wasser in den aus dem Höllengrund kommenden Ebbegraben ableitete.

Anfang des 20. Jahrhunderts kam es jedoch zu einem starken Wasser- einbruch, der ein Abpumpen des

Wassers und die Förderung von Ton unmöglich machte.

Die Förderung wurde um 1905 eingestellt.

Es entstand der Badesees und das Ufergebiet um den See wurde parzelliert, was zur Anlage des Siedlungsgebietes Birken- und Grenzstraße führte.

Im Rahmen einer Grundstückserschließung wurden auf einer der Parzellen kürzlich Fundamente gefunden, die zunächst Rätsel aufgaben.

Es handelt sich um einen aus Ziegeln aufgebauten Ring mit einem Durchmesser von sechs Metern, in dessen Mitte ein ebenfalls aus Ziegeln aufgemauerter Sockel steht. Aus dem Sockel ragen zwei senkrechte Bolzen heraus. (s. Foto)

Bei einer im Bauarchiv der Gemeinde durchgeführten Recherche konnten keine Dokumente gefunden werden, die sich auf die Bauten der ehemaligen Ziegelei beziehen. In einem Fall sind Auseinandersetzungen eines Bürgers mit der Gemeinde dokumentiert, die sich auf die regelmäßige Räumung des Grabens beziehen, der den See mit dem Ebbegraben verbindet.

Die Ortschronisten mussten deshalb vermuten, dass hier das Fundament einer Maschinenanlage für

den Betrieb der Ziegelei stand.

Nach dem Hinweis des Zeuthener Bürgers Heinz Blech scheint das Rätsel aber gelöst. Nach seinen Ausführungen müsste es sich um die Anlage eines Kollerganges handeln, der aus einer Wanne besteht, in der sich die in der Mitte der Wanne gelagerte schwere Walze drehte. Damit wäre auch das Vorhandensein der Bolzen geklärt, die zur Befestigung des Walzenständers dienten.

Derartige Einrichtungen wurden zur Behandlung von Tonmergel eingesetzt, um das Gemenge für den Formungsprozess der Ziegel zu kneten.

Solche Kollergänge konnten auch durch Pferde betrieben werden und wurden auf Bauernhöfen verwendet.

Anlage: Ein farbiges Bild und die Kopie eines Fachbuch-Auszuges



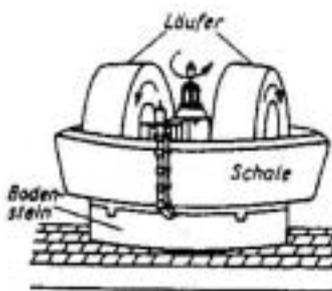
Kinderflohmarkt in Zeuthen

Die Miersdorfer Kita „Kinderkiste“ veranstaltet wieder am 15. September 2007 von 9 Uhr bis 14 Uhr ihren alljährlichen Kinderflohmarkt in der Grundschule am Wald, Forstallee 66. Verkäufer (Eltern und Kinder)

wenden sich bitte an Frau Ahrens (Tel: 03 37 62/9 19 20 oder e-mail: info@ahrensdesign.de). Standgebühr sind EURO 4,00 plus einen Kuchen.

Die Schule hat einen Spielplatz – ideal für Kinder.

Professionelle Händler sind unerwünscht.



Kollergang

Kollergang, eine Maschine (Mühle) für Sonderaufgaben der Zerkleinerungstechnik, z. B. zum Aufbereiten (Zerkleinern und Mischen) plastischer Stoffe. Der K. hat gewöhnlich 2 Mahlwalzen (Koller, Läufer) aus Basaltlava oder Stahl, die auf einer ebenen, kreisringförmigen Mahlbahn abrollen, wobei sich entweder das Walzensystem oder die Mahlbahn dreht. Das Mahlgut wird zwischen Kollern und Mahlbahn zerrieben und zerquetscht. Der K. wird vorwiegend in der keramischen Industrie verwendet (Aufbereiten von Ton, Lehm u. a.), er verliert immer mehr an Bedeutung. (Abb.)

METALLBAU STALG
Andreas Fischer Innungsbetrieb



**ZÄUNE ♦ EDELSTAHLARBEITEN
ÜBERDÄCHER ♦ GELÄNDER**

12529 Schönefeld/OT Waßmannsdorf • Dorfstraße 38
Tel.: (0 33 79) 44 42 27 • Fax: (0 33 79) 44 42 81
www.metall-fischer.de



**BESTATTUNGS
INSTITUT
WERNER ZAK**

Potsdamer Straße 5 • 15711 Königs Wusterhausen
Bergstraße 43 • 15745 Wildau • Telefon 03375-554970
W.-Rathenau-Str. 14 • 15732 Schulzendorf • Tel. 033762-48810

Tag und Nacht 03375-554970

25 Jahre Gartenfreunde Zeuthen

Die Kleingartenanlage „Gartenfreunde Zeuthen e. V.“ beging 2007 ihr 25-jähriges Bestehen. Wie schnell ist doch die Zeit vergangen. Die Reihe der Pioniere hat sich schon gelichtet, doch viele neue Pächter sind hinzugekommen. Nicht mehr allzu viele werden sich also daran erinnern können, wie es begonnen hat im Jahre 1982 und in der Zeit danach. Die neu hinzugekommenen Mitglieder profitieren heute von der Arbeit derjenigen, die dem Ruf und dem Angebot gefolgt sind, sich an der Erschließung einer Fläche zu beteiligen, die zwar von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und Volksgütern genutzt wurde, deren Bewirtschaftung sich aber als äußerst unrentabel erwies. Es war ein Gelände, das gerade für die Futtermittelversorgung des Viehs mit verschilfertem, krautigem undefinierbarem Gras und Heu genutzt werden konnte. Teile der Fläche waren sumpfig. Es gehörte schon eine Menge Phantasie dazu, sich hier eine fruchtbare, blühende Kleingartenanlage vorzustellen. Und sie ist entstanden. An Feiern und an Wochenenden, da andere sich der Erholung hingaben, rackerten die Pächter im Schweiß ihres Angesichts. Die Triebkraft für diesen Einsatz mag wohl die Vorstellung gewesen sein, künftig ein Pachtgrundstück zu besitzen, das Erholung für sich selbst und ihre Familien sowie Freude an Gartenarbeit bringt. Schon damals war vorgesehen, Gemüse- und Obstbau zu betrei-

ben, um zu DDR-Zeiten zur Versorgung der Bevölkerung beizutragen. Heute dient das alles zur Eigenversorgung.

Nach der Urbarmachung des Geländes, wozu vor allem auch die Anfuhr großer Mengen Mutterboden notwendig war, ging die Parzellierung rasch voran. Gemeinsam wurden Zäune gesetzt, Hecken und Bäume gepflanzt, erste Brunnen gebohrt und Stromkabel verlegt. Gegenseitige Hilfe war Ehrensache. Kameradschaftlichkeit war ausgeprägt. Differenzen, die bei einem solchen Vorhaben nicht zu vermeiden waren, wurden in gut nachbarlicher Art geklärt. Nicht wenige Arbeitsstunden wurden auch für den alleinstehenden Nachbarn geleistet, der handwerklich vielleicht nicht so erfahren und geübt war. Je nach Möglichkeit und Geldbörse der einzelnen Pächter entstanden nach und nach Bungalows, Lauben und Datschen, wie sie damals auch hießen. Die meisten stehen heute noch, inzwischen restauriert und moderner gestaltet. Die Gärten sind individuell angelegt, ganz nach dem persönlichen Geschmack. Möge dieses geschaffene Kleinod noch lange erhalten bleiben und von Generation zu Generation übernommen werden. Mögen sich die „Alten“ an ihre Mühen, an ihren selbstlosen Einsatz erinnern, stolz darauf sein, etwas Schönes geschaffen zu haben und mögen die „Jungen“ nach diesem Vorbild handeln und das Werk erfolgreich fortsetzen.

25 Jahre Gartenverein sind zugleich 25 Jahre vertrauensvolle Beziehungen seines Vorstandes mit der Gemeindeverwaltung des Ortes. Viele Zeuthener Bürger und ihre Gäste anerkennen die Kleingartenanlage als ein Stück Schönheit Zeuthens, als grüne Lunge, die ihnen bei Spaziergängen geboten wird. Besonderer Dank gebührt der Zeuthener Feuerwehr, die dem Verein bei gefährlichen Situationen stets zuverlässig und schnell Hilfe gewährte. Im Auftrag des Vorstandes

Dr. Rudolf Dix



5. Zeuthener See Schwimmen

Am Sonnabend, 11.08.2007

hieß es wieder "Sport frei!" für das Langstreckenschwimmen auf dem Zeuthener See. Die lange Strecke über 2.800 m führte vom Segelclub Zeuthen zur Badewiese Eichwalde. Hier war auch das Ziel der Schwimmer über 900 m, die vom Yachtclub Zeuthen starteten. Erstmals konnten Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren auf einer Strecke von 100 m vor der Badewiese Eichwalde ihr Können unter Beweis stellen. Auf der langen Distanz lieferten sich die Brüder Thomas und



Tobias Lipski ein spannendes Rennen.

Veranstalter waren, wie in den Vorjahren, die Gemeinde Eichwalde und Zeuthen in Kooperation mit dem Seesportclub Berlin – Grünau e.V.. Sachpreise und Pokale winkten den Siegern. Die Siegerehrung fand auf der Badewiese in Eichwalde statt. Die Preise wurden durch die Bürgermeister der Gemeinden Herrn Dr. Schulz und Herrn Kubick übergeben.

Folgende Sieger wurden ermittelt: **Strecke 2800m**

H:Min: Sec

weiblich:	1.Platz	Sylvia Krause	46:35
	2.Platz	Sabine Sander	1:02:47
	3.Platz	Marina Gütgemann	1:06:01
männlich:	1.Platz	Thomas Lipski	46:08
	2.Platz	Tobias Lipski	46:20
	3.Platz	Robin Wegner	50:56
Strecke 900m			
weiblich:	1.Platz	Manuela Wolf	23:03
	2.Platz	Diana Berger	23:10
	3.Platz	Melanie John	
		Anna Schiller (beide)	25:26
männlich	1.Platz	Leon Zyadel	19:35
	2.Platz	Felix John	19:37
	3.Platz	Alexander Mainz	20:26
Strecke 100m			
	1.Platz	Tim Krause	1:26
	2.Platz	Max Goepel	1:38
	3.Platz	Claudius Naß	2:10



Alle Teilnehmer können zufrieden sein. Die Strecken wurden in sehr guten und guten Zeiten bewältigt und niemand war gezwungen vorher den Wettkampf aufzugeben. Ein großes Dankeschön der Veranstalter gilt den fleißigen Helfern, die die Veranstaltung vorbereiteten und absicherten und vor allem der Feuerwehr Zeuthen, die schnell und unkompliziert Schlauchboot und Helfer zur Verfügung stellten sowie den beteiligten Vereinen. Kleine Vorausschau: das 6. Zeuthener Seeschwimmen ist für den 16. August 2008 geplant. (m.s.)

Bildung und Wissenschaft in Zeuthen – ein Besuch von Fr. Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Im Rahmen ihrer Sommertour durch den Landkreis Dahme-Spreewald hat die CDU-Kreisvorsitzende und Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Frau Prof. Johanna Wanka einen Vormittag lang Zeuthen besucht.

Sie wurde auf ihrer ersten Station, der Verlässlichen Halbtagsgrundschule Am Wald von Bürgermeister Kubick, dem CDU-Vor-

Gutshaus bis zur neu erbauten Grundschule mit ihrem vor 1 ½ Jahren eingeweihten „Kleinen Bruder“. Probleme durch stark wechselnde Schülerzahlen konnten mit Hilfe von Schulamt und Gemeinde gelöst werden. Besonderes Interesse fanden bei der Ministerin die zahlreichen Freizeitangebote, hierbei insbesondere auch die Kontakte zu den „Leseomas“ und insgesamt die Einbeziehung der

und Elektroniker/in nicht wesentliche Probleme bereiten. Für die akademischen Absolventen wurde

beibehalten werden soll, jedoch die naturwissenschaftlichen und fremdsprachlichen Fächer ausgebaut werden sollten. Dies besonders auch im Hinblick auf den Fortbestand als Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Eine direkte Förderungsmöglichkeit für die Instrumentalausbildung und den



sitzenden Dr. Pohl und der Schulleiterin Frau Schleifring herzlich begrüßt. In ihren einleitenden Worten betonte Prof. Wanka ihr Anliegen, Probleme und Erfahrungen der Brandenburger in ihrer ganzen Vielfalt kennenzulernen und nicht erst kurz vor Wahlen mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen.

In einer kurzen Einführung gab Frau Schleifring einen Überblick über die Entwicklung der Schulsituation der letzten 20 Jahre in Zeuthen – u.a. von der Miersdorfer Polytechnischen Oberschule im notdürftig hergerichteten alten

Zeuthener Senioren in die außerschulische Betreuung der Kinder. Im DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron), dem zweiten Teil des Besuchsprogramms, warteten bereits ca 40 Auszubildende, Diplomanden und Doktoranden auf eine Diskussion mit der Ministerin. Grundtenor ihrer Fragen und Probleme waren die beruflichen Perspektiven nach Beendigung ihrer Ausbildung bzw. Qualifizierung. Da das Niveau dieser Forschungseinrichtung sehr hoch ist, sollte ein Arbeitsplatz in der Industrie für die fertigen Industriemechaniker/in

die Situation differenzierter bewertet, neben universitären Laufbahnen wird die Flexibilität bei bundesweit wachsender Nachfrage nach akademischen Absolventen eine wesentliche Rolle spielen.

Eine interessante Diskussion in der Musikbetonten Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe „Paul Dessau“ mit der Leiterin Frau Schönherr, Elternvertretern, Gemeindevertretern und Zeuthener Bürgern bildete den Abschluß des Vormittags. Prof. Wanka, der insbesondere die Leistungen des Paul-Dessau-Chores wohl bekannt waren, ermutigte Schule, Gemeinde und Schulamt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Die ständig zitierten Ergebnisse von PISA-Studien basieren in erster Linie auf den Kernfächern und es besteht die Gefahr, dass die musischen Fächer hierbei in den Hintergrund treten.

Allgemeiner Konsens war, dass die Schwerpunktsetzung der Schule

Chor sah Prof. Wanka aus Sicht ihres Ministeriums nicht, zeigte aber Projekte auf, bei denen wir mit ihrer Unterstützung rechnen können. Weitere Diskussionspunkte waren Kritik an der föderalen Ausbildung in der Bundesrepublik, wobei die Ministerin für vereinheitlichte Standards der Ausbildung plädierte. Ebenso wird sie die Anregung weiterleiten, frühzeitiger als bisher (z.B. in der Kita) Möglichkeiten von Fremdsprachen ins Auge zu fassen.

Zusammenfassend wurde am Ende dieses Vormittages festgestellt, dass die von der Gemeinde Zeuthen mit hohen Investitionen unterstützte Schul- und Bildungspolitik der richtige Weg ist, unseren Kindern und Jugendlichen optimale Grundlagen für ihren weiteren Entwicklungsweg zu schaffen.

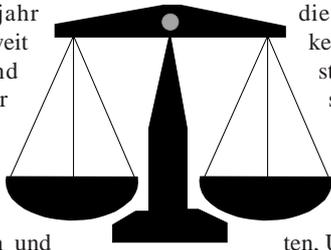
Dr. Manfred Pohl



Information zur Schöffenvwahl 2008 – für die kommende Wahlperiode 2009 bis 2013 –

Im ersten Halbjahr 2008 sind bundesweit die Schöffen und Jugendschöffen für die Amtszeit von 2009 bis 2013 zu wählen. Gesucht werden in unserer Gemeinde Frauen und Männer, die am Amtsgericht Königs Wusterhausen und Landgericht Potsdam als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Die Gemeindevertretung und der Jugendhilfeausschuss schlagen doppelt so viele Kandidaten, wie an Schöffen benötigt werden, dem Schöffenvwahlausschuss beim Amtsgericht vor, der in der zweiten Jahreshälfte aus diesen Vorschlägen die Haupt- und Hilfschöffen wählen wird. Gesucht werden Bewerber/innen, die in der Gemeinde wohnen und am 01.01.2009 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind nur deutsche Staatsangehörige. Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt, die zum Verlust der Übernahme von Ehrenämtern führen kann, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (Richter, Polizeibeamte, Bewährungshelfer usw.) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden.

Neben diesen formalen Kriterien sollen die Bewerber aber vor allem bestimmte Grundfähigkeiten mitbringen, die notwendig dazu gehören, wenn man über andere Menschen qualifiziert urteilen soll. Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – körperliche Eignung. Schöffen sollten sich in verschiedene soziale Milieus hineinendenken und das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Im Strafrecht muss auf ein Gramm Rechtskenntnis ein Zentner Menschenkenntnis kommen (Gustav Radbruch). Letztere wird von den Schöffen erwartet. Die Rechtskenntnis bringen die Berufsrichter mit. Die Laienrichter müssen Beweise würdigen, d.h.



die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein bestimmtes Geschehen so ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Beweismitteln (Zeugenaussagen, Gutachten, Urkunden) ableiten

können. Die Lebenserfahrung, die ein Schöffe mitbringen muss, kann sich zu einem nicht unerheblichen Teil aus beruflicher Erfahrung rekrutieren. Dabei steht nicht der berufliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung, die im Umgang mit Menschen erworben wurde.

Schöffen müssen Objektivität und Unvoreingenommenheit auch dann bewahren können, wenn der Prozess in schwierige Situationen kommt, z.B. wenn ein Verteidiger eine sog. Konfliktverteidigung praktiziert, der Angeklagte auf Grund seines Aussehens oder Verhaltens oder wegen der vorgeworfenen Tat dem Schöffen zutiefst unsympathisch ist oder die veröffentlichte Meinung in den Medien bereits eine Vorverurteilung ausgesprochen hat.

Vom ersten Tage an muss der Schöffe seine Rolle im Strafverfahren kennen, über seine Rechte und Pflichten informiert sein und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Er muss daher die Zeit investieren, sich über die Rechte und Pflichten des Schöffen weiterzubilden. Wer zum Richten über Menschen berufen ist, braucht ein großes Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff in das Leben anderer Menschen.

Die Verantwortung findet ihren deutlichsten Ausdruck in der Tatsache, dass für jede Verurteilung und jedes Strafmaß eine Zwei-Drittel-Mehrheit in dem Gericht erforderlich ist. Gegen beide Schöffen kann in Deutschland niemand verurteilt werden. Jedes Urteil, das gesprochen wird – gleichgültig ob Verurteilung oder Freispruch –, haben die Schöffen daher mit zu verantworten. Wer die persönliche Verantwortung für eine mehrjährige Freiheitsstrafe, für die Versagung von Bewährung oder für einen Freispruch wegen mangelnder Beweislage gegen die öffentliche Meinung nicht überneh-

men kann, sollte das Schöffenamnt nicht anstreben.

Schöffen brauchen einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Sie haben auch Rechtsfragen mit zu entscheiden, allerdings nicht in der rechtswissenschaftlichen Systematik, sondern mit den Mitteln des billig und gerecht Denkenden. Ob z.B. eine bestimmte Nötigungshandlung verwerflich (und damit rechtswidrig) ist, ob die Begehung einer bestimmten Straftat ein besonders schwerer oder ein milder Fall ist oder ob der Angeklagte eine so schwere Gefahr für die Öffentlichkeit darstellt, dass Sicherungsverwahrung angeordnet werden muss, hat der Schöffe aus seiner Laiensicht zu beantworten.

Dazu bedarf es ebenso der Standfestigkeit wie der Flexibilität im Vertreten der eigenen Meinung. In der Beratung mit den Berufsrichtern müssen Schöffen den von ihnen gefundenen Urteilsvorschlag standhaft vertreten können, ohne querulatorisch zu sein, und sich von besseren Argumenten überzeugen lassen, ohne opportunistisch zu sein. Den Schöffen steht in der

Hauptverhandlung das Fragerecht zu. Sie müssen in der Lage sein, sich entsprechend verständlich zu machen, auf den Angeklagten und andere Prozessbeteiligte eingehen zu können und an der Beratung argumentativ teilzunehmen. Ihnen wird daher Kommunikations- und Dialogfähigkeit abverlangt.

Schöffen in Jugendstrafsachen sollten zudem in der Jugenderziehung über besondere Erfahrung verfügen.

Wer sich zur Ausübung dieses Amtes in der Lage sieht, kann sich für das Schöffenamnt in Erwachsenstrafsachen bewerben (die Fristen für die Bewerbung sowie die Ansprechpartner in der Gemeinde werden rechtzeitig hier im Amtsblatt veröffentlicht). Er erhält dann ein Formular zugesandt, in das die notwendigen Daten einzutragen sind. Das Formular kann dann auch von der Internetseite der Gemeinde www.zeuthen.de oder der Seite der Deutschen Vereinigung der Schöffen und Schöffen www.schoeffen.de heruntergeladen werden.

Wilke, Hauptamt



Machen Sie Ihre Gleitsichtbrille zu Ihrem ganz persönlichen Unikat:

- Maßgefertigte Gläser Gradal Individual® FrameFit®
- Passend für jede Fassung: ob eckig, rund, schmal, klein oder groß
- Maximaler Sehkomfort für stufenloses Sehen
- Persönliche Brillenglas-Gravur

Besuchen Sie uns jetzt und erfahren Sie mehr.

HOELL

Augenoptik und Hörgeräteakustik

Maria Hoell

staatl. gepr. Augenoptikerin / Meisterin

Öffnungszeiten:

Mo-Di 9.00-13.00 u. 15.00-18.00
Mi 9.00-13.00
Do-Fr 9.00-13.00 u. 15.00-18.00
Sa 9.30-12.00



GOETHESTRASSE 22 • 15738 ZEUTHEN • TEL.: (03 37 62) 9 23 45

Wir führen durch **VORBEREITUNGSLEHRGÄNGE** für die **3. ANGLERPRÜFUNG** am **29.09.2007** in **Lübben**

Lehrgänge:	Intensivlehrg. 19.09.+21.09.07	Intensivlehrg. 22.+23.09.07
Ort der Durchführung:	Lübben	Bestensee
Anmeldeschluss:	13.09.2007	13.09.2007

Bitte beachten Sie die Anmeldetermine für Lehrgänge und Prüfung! Information und Anmeldung:

Märkischer Anglerhof

Angelfachgeschäft/Anglerschule/Angeltouristik

Hauptstraße 48 • 15741 Bestensee

Tel.: (033763) 63158 • Büro: (033763) 63477 • Fax:(033763) 61999

Besuchen Sie uns im Internet: www.maerkischer-anglerhof.de

Eine Angelsafari als krönender Abschluss

Aktion für Kinder von arbeitslosen Eltern: Klub bezahlt Lehrgang und Ausrüstung

BESTENSEE. Kinder und Jugendliche von arbeitslosen Eltern können sich ab sofort um die Teilnahme an einer Aktion des Hamburger „Royal Fishing Clubs“ bewerben.

Der Klub ist erstmals in Brandenburg aktiv. Der Inhaber des „Märkischen Anglerhofes“ in Bestensee Oliver Hüber und sein Vater sind seit Jahren Mitglied.

Durch ihn kommt die Aktion nun in die Region. „Nicht jeder kann sich Angelsport heute leisten, deshalb wollen wir helfen“, sagt Hans-Joachim Hüber. Der Klub bezahlt Lehrgang, Prüfung, Fischereischein und die erste Angelausrüstung. Das kostet zwischen 150 und 200 Euro für eine Person. Obendrein werden die Teilnehmer

noch zu einer eintägigen Angelsafari an einem See der Region eingeladen. Bis dahin ist noch ein bisschen Zeit, die Prüfung findet Ende September in Lübben statt. Aber Interessenten können sich jetzt schon beim Anglerhof in Bestensee bewerben. Mitmachen können 30 junge Leute im Alter von 14 bis 17 Jahren, deren Eltern arbeitslos sind. Sie sollten kurz mit aufschreiben, warum sie sich für den Angelsport interessieren. Den Fishing-Club gibt es seit fünf Jahren. „Wir helfen Kindern in ganz Deutschland“, sagt Vorsitzender Siegfried Götze. Er verweist auf viele prominente Unterstützer, wie Skisprung-Olympiasieger Jens Weißflog und Schauspieler Rufus Beck.

Bewerbungen an:

Märkischer Anglerhof, Hauptstraße 48, 15741 Bestensee

Kennwort: „Angelsafari“

Die Bewerbung sollte enthalten:

✂

Bewerbung: nach dem 29.09.1989 geboren bis 29.09.1993

Name

Vorname

geboren am

geboren in

PZL Wohnort

Straße, Nr.

Telefon

Eltern, arbeitslos ja nein

Alleinerzieher, arbeitslos ja nein

Mitglied in einem Anglerverein ja nein

Ich will Angler werden, weil:

.....

.....

.....

.....

✂

Bewerben können sich Mädchen und Jungens, die nach dem 29.09.1989 geboren wurden und am 29.09.2007 das 14. Lebensjahr vollendet haben



Der Bürgermeister gratuliert in Juli '07

Frau Ilse Zarth		zum 81 . Geburtstag
Herr Alois Müller		zum 82 . Geburtstag
Frau Ruth Groß		zum 85 . Geburtstag
Frau Anna Baronick		zum 87 . Geburtstag
Herr Friedrich Baronick		zum 90 . Geburtstag
Frau Ursula Schütze		zum 86 . Geburtstag
Herr Willi Bredow		zum 84 . Geburtstag
Herr Max Schönert		zum 81 . Geburtstag
Frau Amanda Henkel		zum 80 . Geburtstag
Frau Ursula Kühsel		zum 93 . Geburtstag
Frau Else Roll		zum 83 . Geburtstag
Frau Ursula Rumphold		zum 85 . Geburtstag
Frau Gerda Reimann		zum 82 . Geburtstag
Frau Ruth Herrmann		zum 89 . Geburtstag
Frau Dr. Gabriele Adam		zum 83 . Geburtstag
Herr Wilhelm Thiede		zum 87 . Geburtstag
Frau Erna Schulz		zum 99 . Geburtstag
Frau Ruth Christ		zum 92 . Geburtstag
Frau Erika Ernst		zum 83 . Geburtstag
Frau Herta Holtzer		zum 91 . Geburtstag
Herr Karl Schulz		zum 94 . Geburtstag
Frau Käthe Schulz		zum 81 . Geburtstag
Frau Christel Voigt		zum 82 . Geburtstag
Frau Ina Warmuth		zum 90 . Geburtstag
Frau Valeria Wendelin		zum 105 . Geburtstag
Frau Annelies Graß		zum 81 . Geburtstag
Frau Leni Reiser		zum 88 . Geburtstag
Herr Karl-Heinz Mühlemeyer		zum 80 . Geburtstag
Frau Ilse Taubert		zum 96 . Geburtstag
Frau Hildegard Sulanke		zum 83 . Geburtstag
Frau Ursula Golz		zum 83 . Geburtstag
Frau Ursula Michallek		zum 83 . Geburtstag
Herr Dr. Erhart Knauth		zum 82 . Geburtstag
Herr Horst Werwigk		zum 84 . Geburtstag
Herr Bernhard Liedke		zum 86 . Geburtstag
Frau Ilse Schicht		zum 82 . Geburtstag
Frau Margaret Strietzel		zum 87 . Geburtstag
Frau Erna Will		zum 83 . Geburtstag
Frau Gisela Skowronski		zum 86 . Geburtstag
Frau Gerda Roggenbuck		zum 80 . Geburtstag
Frau Irma Röthig		zum 80 . Geburtstag
Frau Herta Doempke		zum 85 . Geburtstag
Frau Herta Kraft		zum 81 . Geburtstag
Frau Hilda Pietzsch		zum 93 . Geburtstag
Frau Dora Nauert		zum 85 . Geburtstag
Herr Dr. Richard Schindler		zum 84 . Geburtstag
Frau Ilse Hennig		zum 85 . Geburtstag
Frau Annemari Mittelstädt		zum 80 . Geburtstag
Frau Elsa Kroll		zum 82 . Geburtstag
Frau Helga Mund		zum 82 . Geburtstag
Frau Elisabeth Warschkow		zum 82 . Geburtstag
Frau Ruth Hoffmann		zum 80 . Geburtstag

*und wünscht allen Geburtstagskindern
Gesundheit und persönliches Wohlergehen*

Kgs. Wusterhausen u. Umgebung		Alt-Kreis Königs Wusterhausen	
A	A 10-Apotheke Wldau, Chausseestr. 1 (im A 10-Center) Tel.: 03375 / 553700		
B	Jasmin-Apotheke Senzig, Chausseestr. 71 Tel.: 03375 / 902523	Rosen-Apotheke Eichwalde, Bahnhofstr. 5 Tel.: 030 / 8756478	Köriser Apotheke Groß Köns, Schützenstr. 8 Tel.: 033766 / 20847
C	Märkische Apotheke KWh, Friedrich-Engels-Str. 1 Tel.: 03375 / 293027	Apotheke Schulzendorf Schulzendorf, Karl-Liebknecht-Str. 2 Tel.: 033762 / 42729	
D	Apotheke am Fontaneplatz KWh, Johannes-R.-Becher-Str. 24 Tel.: 03375 / 872125	Fontane-Apotheke Bestensee, Zeesener Str. 7 Tel.: 033763 / 61490	
E	Spitzweg-Apotheke Mittenwalde, Berliner Chaussee 2 Tel.: 033764 / 60575	Eichen-Apotheke Eichwalde, Bahnhofstr. 4 Tel.: 030 / 8750960	
F	Sonnen-Apotheke KWh, Schloßplatz 8 Tel.: 03375 / 291920		
G	Apotheke im Gesundheitszentrum Wldau, Freiheitstr. 98 Tel.: 03375 / 503722	Apotheke am Markt Teupitz, Am Markt 22 Tel.: 033766 / 41896	
H	Stadt-Apotheke Mittenwalde, Yorcksstr. 19 Tel.: 033764 / 62536	Löwen-Apotheke Zeuthen, Miersdorfer Chaussee 13 Tel.: 033762 / 70442 (am B.-Bhf.)	
I	Hufeland-Apotheke Wldau, Karl-Marx-Str. 115 Tel.: 03375 / 502125	Bestensee Apotheke Bestensee, Hauptstr. 45 Tel.: 033763 / 64921	
J	Sabelus-Apotheke KWh, Karl-Liebknecht-Str. 4 Tel.: 03375 / 25650		
K	Margareten-Apotheke Friedersdorf, Berliner Str. 4 Tel.: 033767 / 60313	Linden-Apotheke Zeuthen Zeuthen, Goethestr. 25 Tel.: 033762 / 70516	Fontane-Apotheke Bestensee, Zeesener Str. 7 Tel.: 033763 / 61490
L	Schloß-Apotheke KWh, Scheederstr. 1c Tel.: 03375 / 25650		
M	Linden-Apotheke Niederlehme Niederlehme, Friedrich-Ebert-Str. 20/21 Tel.: 03375 / 286281	Kranich-Apotheke Halbe, Kirchnstr. 3 Tel.: 033765 / 80566	

Notruf-Rettungsstelle: 0355 / 6320 • Zahnärztlicher Notdienst: 0171 / 6 04 55 15
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst: 0171 / 8 79 39 95

Die notdienstbereiten Apotheken sind nebenstehend unter den Buchstaben A-M aufgeführt.
Der Notdienst beginnt und endet jeweils morgens um 8.00 Uhr

August

Mo	6A	13H	20B	27I	
Di	78	14I	21C	28J	
Mi	1I	SC	15J	22D	29K
Do	2J	9D	16K	23E	3DL
Fr	3K	10E	17L	24F	31M
Sa	4L	11F	18M	25G	
So	5M	12G	19A	26H	

September

Mo	3C	10J	17D	24K	
Di	4D	11K	18E	25L	
Mi	5E	12L	19F	26M	
Do	6F	13M	20G	27A	
Fr	7G	14A	21H	28B	
Sa	1A	8H	15B	22I	29C
So	2B	9I	16C	23J	30D

Der Bürgermeister gratuliert im August '07

- | | | |
|--|---|--|
| Frau Schulz, Lieselotte
Frau Betthausen, Johanne
Herr Schulz, Paul
Frau Schemmel, Ursula
Frau Richter, Mariesilvia
Frau Steinhöfel, Julie
Frau Laabs, Ruth
Frau Schumann, Erika
Herr Roll, Karl
Frau Kühn, Edith
Herr Bolte, Rudi
Frau Dr. Tiedemann, Annemarie
Frau Andres, Marianne
Herr Arwa, Heinrich
Frau Bergfeld, Erika
Frau Winklmann, Wilma
Herr Lehmann, Wolfgang
Frau Kort, Renate
Herr Dr. Koch, Gerhard
Frau Kötz, Edith
Frau Genzel, Elisabeth
Herr Rühlemann, Konrad
Frau Dietrich, Gertrud
Herr Lichtblau, Josef
Herr Pöthig, Gerhard
Herr Cwikla, Alfons
Frau Heinze, Ingeborg
Herr Pappenheim, Günter
Frau Unglaube, Maria
Frau Scholz, Lieselotte
Frau Friedrich, Helga
Frau Schulz, Herta
Frau Figura, Brigitte
Herr Wolff, Ernst
Frau Vollmer, Ursula |  | zum 82. Geburtstag
zum 94. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 81. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 87. Geburtstag
zum 83. Geburtstag
zum 92. Geburtstag
zum 83. Geburtstag
zum 86. Geburtstag
zum 82. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 81. Geburtstag
zum 82. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 83. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 92. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 82. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 81. Geburtstag
zum 97. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 82. Geburtstag
zum 82. Geburtstag |
|--|---|--|

*und wünscht allen Geburtstagskindern
Gesundheit und persönliches Wohlergehen*

Der Gesundheitstipp
BLUTDRUCK BLUTZUCKER BMI
AKTIONSWOCHEN IHRER HAUSAPOTHEKE
10.- 14. September 2007

Sehr geehrter Hausapothekenpatient,
 Ihre Hausapotheke veranstaltet gemeinsam mit der AOK Brandenburg und der IKK Brandenburg und Berlin vom 10. bis 14. September 2007 eine Aktionswoche zu Diabetes. Jeder sollte seine Blutzuckerwerte kennen und regelmäßig kontrollieren lassen.
 Während der Aktionswoche messen wir Ihnen kostenfrei den Blutzucker, den Blutdruck und den Body-Maß-Index (BMI). Bringen Sie dazu einen Scheck „Gesundheitstest“ aus Ihrem persönlichen Hausapotheken-Scheckheft mit, den Sie in der Aktionswoche bei uns kostenfrei einlösen können.
 In den vergangenen Jahren wurden bei ähnlichen Aktionswochen bei jedem achten der getesteten Kunden erstmals erhöhte Blutzuckerwerte festgestellt. Das Diabetes-Risiko rührt zum Beispiel von Übergewicht oder Bluthochdruck her. Die Dunkelziffer ist hoch: In Deutschland leben drei Millionen unentdeckte Diabetiker. Je früher eine Behandlung beginnt, desto wirksamer ist sie und desto besser können Folgeerkrankungen verhindert werden.

Besuchen Sie uns in der Woche vom 10. bis 14. September 2007!

*Ihr Apothekerin Anke Gawron
und das Team der Linden-Apotheke*

Die RBB Sommertour machte am 29.06.2007 Station in Zeuthen

Als kleinster Ort zwischen den mitkämpfenden Städten Brandenburg, Potsdam, Oranienburg und Templin trat Zeuthen am Freitag, den 29.06.2007 in den Wettkampf. Es galt zwei Strophen mit den vorgegebenen Worten : Dahme, aufrecht und verlieben nach der bekannten Melodie des Liedes „My bonny is over the ocean“ zu dichten,

Zeuthen belegte einen guten 3. Platz nach Oranienburg und Templin und vor Brandenburg und Potsdam.

Unser Dank gilt dem Ausbildungshotel am Zeuthener See, welches die Örtlichkeit zur Verfügung gestellt und für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt hat, allen Beteiligten ob vor oder hinter der Kamera, allen, die Ihre Mitwir-



ten, einzustudieren und am Abend zur Live Sendung des RBB, Redaktion zibb, Sommertour 2007 in Kostümen mit dem Motto: Wassermänner, Nixen und Neptun zu präsentieren.

Am Sonnabend, den 30.06.2007 um 20.15 Uhr in der Live Sendung des RBB in Bad Saarow fand die Auswertung in Form einer Zuschauerumfrage statt.

kung angeboten haben, allen, die uns bei der Organisation und Durchführung dieses Event's unterstützt haben und Ihnen, die Sie so zahlreich als Unterstützung zur Live Sendung erschienen sind.

Uns allen hat es viel Freude bereitet.

Klaus-Dieter Kubick und das Organisationsteam

MEIN ZEUTHEN

*Mein Zeuthen, das ist zum Verlieben,
mein Zeuthen, das ist unser Glück.
Hier leben viel aufrechte Menschen
an Seen, die sind wunderschön.*

Refrain:

*Zeuthen, Zeuthen
die Dahme, das ist unser Edelstein
Zeuthen, Zeuthen
im Herzen stets Sonnenschein!*

*Die Zeuthener feiern sehr gerne,
der Neptun ist dann auch zu sehn.
Die Jungfrau, die schau'n aus dem Wasser,
die Nixen dann fröhlich dort geh'n.*

Refrain:

*Zeuthen, Zeuthen
die Dahme, das ist unser Edelstein
Zeuthen, Zeuthen
im Herzen stets Sonnenschein!*

*Klaus-Dieter Kubick
Ihr Bürgermeister*

ANKÜNDIGUNG

Gipsy Tabor Internationale Zigeunerweisen und Tänze - live

Präsentiert von der Konzertagentur Krastew
Veranstalter: Gemeinde Zeuthen

10.11.2007 20.00 Uhr



Sport- und Kulturzentrum Zeuthen, Schulstraße 4

Nähere Informationen unter:
www.kulturwerk-zews.de sowie
www.konzertagentur-krastew.de